

Kompass Integrationssemester

Programm 2020/2021

Konzept

Organisator:

Amt für Migration (AfM) - Fachstelle Integration des Kantons Schwyz

Veranstalter:

Kompass Integrationssemester GmbH, 6410 Goldau

Vorbemerkung

Das Integrationssemester Kompass bietet Jahresschulplätze und Bildungsplätze für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Mit einer Kombination von Bildung (mit gezielter Sprachförderung), Coaching und Arbeitseinsätzen wird die berufliche und soziale Integration von stellenlosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen angestrebt. Die Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit der einzelnen Teilnehmenden werden in dieser Zeit ermittelt, um eine bestmögliche berufliche oder schulische Anschlusslösung zu bieten. Die Heterogenität der beiden Programme, Motivations- und Integrationssemester, wird als Ressource genutzt, um den Teilnehmenden einen kulturellen Austausch zu ermöglichen. Die enge Vernetzung und der regelmässige Informationsaustausch mit dem Auftraggeber sowie weiteren Fachstellen und Ansprechpartner werden stets gefördert. Es werden sowohl Jahresschulplätze (Vollzeit) als auch Bildungsplätze (Teilzeit) angeboten. Das Programm dauert jeweils von September bis Juli. Der Standort des Programms ist in Goldau.

1. Ziele des Integrationssemesters Kompass

Mit dem Integrationssemester „Kompass“ wird die Förderung der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen angestrebt. Dieses Angebot soll dazu beitragen, dass stellensuchende junge Erwachsene

- sich aktiv mit ihrer beruflichen Situation auseinandersetzen.
- ihre vorhandenen Grundqualifikationen erhalten, erweitern und anwenden.
- ihre Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt weiter verbessern.

Das Programm bezweckt in erster Linie, dass die Chancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhöht werden, als Anschluss das Integrative Brückenangebot (IBA) / IBA 21+ zu besuchen oder einen Ausbildungs- resp. einen Arbeitsplatz zu finden. Im Vordergrund stehen dabei folgende Ziele:

- Fördern und Erweitern der Sprach- und Sprachhandlungskompetenzen
- Kennenlernen und Verstehen der schweizerischen Kultur
- Erweitern von Alltagskompetenzen
- Fördern und Aufbauen der schulischen Fähigkeiten
- Prüfen der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit
- Aufbauen der zur Stellensuche notwendigen Kompetenzen
- Fördern der Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft
- Aufbauen eines zuverlässigen Arbeitsverhaltens
- Erwerben von praktischen Fertigkeiten
- Vermitteln von sozialen Kompetenzen wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit
- Erweitern der Lern- und Problemlösungsfähigkeiten
- Erhalten der Motivation für die berufliche Ausbildung

Chancen und Stärken sollen erkannt werden, um das Entwicklungspotenzial positiv zu fördern. Jedoch gehört das Entdecken von Gefahren und Hindernissen, die den Integrationsprozess 'stören' könnten, genauso dazu. Um die Teilnehmenden adäquat begleiten und unterstützen zu können, ist eine ausführliche und genaue Analyse ihrer Lebensumstände unabdingbar, um auch mögliche Stolpersteine rechtzeitig zu erkennen und wenn möglich zu thematisieren und zu beseitigen.

2. Gesetzliche Grundlagen und Trägerschaft

Seit dem 1. Januar 2014 regelt der Kanton (RRB Nr. 1029/2013) seine Integrationsmassnahmen im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms (KIP, per Bundesratsbeschluss bis 2021). Als Trägerschaft für das Programm „Kompass“ tritt das Amt für Migration (AfM - Fachstelle Integration) des Kantons Schwyz auf. Mit einer Leistungsvereinbarung ist die Organisation und Durchführung von Kompass an die „Integrationssemester Kompass GmbH“ übertragen worden. Diese Vereinbarung gilt jeweils für ein Jahr, eine längerfristige Zusammenarbeit ist im gegenseitigen Interesse.

3. Zielgruppe des Integrationssemesters

Das Programm ist für junge anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene aus dem Kanton Schwyz

- die die Aufnahmeprüfung des Integrativen Brückenangebots nicht bestanden haben.
- mit besonderen Lernschwierigkeiten.

- im Alter von 15 – 25 Jahren (Ausnahmen nach Absprache).
- mit einer guten Motivation zur Mitarbeit in der Gruppe.
- mit ausreichenden mündlichen Deutschkenntnissen.

Die Zuweisung erfolgt über den Integrationsdelegierten des Kantons Schwyz.

4. Programmstruktur

<p>ARBEIT</p> <p>Kurze Ausseneinsätze, Einsätze in Partnerbetriebe Schnupperlehren</p> <p>Internes Atelier Interne Werkstatt</p>	<p>Jederzeit möglich</p> <p>Freitag</p>
<p>BILDUNG</p> <p>Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Informatik, Sport</p>	<p>Montag - Donnerstag</p>
<p>COACHING</p> <p>Bewerbungscoaching, Gruppen- und Einzelgespräche, Organisieren von Schnupperlehren, Praktikums- und Lehrstellensuche</p>	<p>Freitag</p>

a) Arbeit

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit in unterschiedlichen Einsätzen erste Berufseinblicke zu erhalten. Diese werden in einem 'geschützten Rahmen' angeboten. So erhalten die Schülerinnen und Schüler, die noch nie eine Schnupperlehre absolviert haben und auch noch keine Erfahrung im Arbeitsmarkt Schweiz sammeln konnten, in einem Ausseneinsatz oder bei einem Partnerbetrieb einen ersten Einblick. Zudem bekommen sie auch Rückmeldungen zu ihrem Einsatz.

Die Teilnehmenden

- kommen mit den Werten und Normen des Arbeitsmarktes in der Schweiz in Kontakt.
- lernen Arbeitsbetriebe kennen.
- lernen unterschiedliche Berufe kennen.
- bekommen erste Rückmeldungen von Arbeitgebern.
- können ihre eigene Vorstellung einer Tätigkeit überprüfen.

In diesen Arbeitseinsätzen haben die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, sich in ihren Sozial- und Selbstkompetenzen sowie in ihren Fach- und Methodenkompetenzen besser kennenzulernen. Diese Sozial- und Selbstkompetenzen werden am Arbeitsplatz besonders gewichtet:

- Teamverhalten und Umgangsformen
- Verhalten gegenüber Mitarbeitenden und Vorgesetzten
- Motivation sowie Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Ausdauer und Belastbarkeit
- Selbstreflexion und Kritikfähigkeit
- Erscheinungsbild und Auftreten

Folgende Fach- und Methodenkompetenzen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Arbeitstempo
- Arbeitsqualität
- Planung und Organisation eines Auftrages
- Vorgehensweise
- Handwerkliches Geschick / Feinmotorik
- Lernfähigkeit und Auffassungsgabe
- Umgang mit Betriebsmitteln

b) Bildung

Im Bildungsteil geht es darum, das erlernte Schulwissen anzuwenden, zu erhalten und wenn möglich Lücken zu schliessen. Auch hier handelt es sich um ein flexibles und individuelles Angebot. Die Teilnehmenden sind bezüglich schulischer Leistungen sehr heterogen. Um eine niveaugerechte Sprachförderung zu gewährleisten, muss die individuelle Förderung im Vordergrund stehen. Die Teilnehmenden besuchen an vier Tagen pro Woche das Bildungsangebot. Dieses besteht aus 20 Lektionen DaZ-Unterricht, zwei bis sechs Lektionen Mathematik (fakultativ), vier Lektionen Allgemeinbildung, zwei Lektionen Sport und zwei Lektionen Informatikunterricht. Folgende Ziele stehen im Mittelpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten oder vertiefen ihre Kenntnisse in den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen.
- entdecken ihre schulischen Stärken und Schwächen.
- lernen neue Lern- und Arbeitstechniken.
- fördern ihre Sozial- und Selbstkompetenzen.
- finden sich im schweizerischen Schulsystem zu Recht.
- eignen sich neues Orientierungswissen an.
- setzen sich mit dem Thema Berufsfachschule und Ausbildungswege in der Schweiz auseinander.
- halten sich an Regeln.
- machen Erfahrungen in Einzel- und Teamarbeit.
- lassen sich auf Unbekanntes ein und nutzen die Gelegenheit für neue Erfahrungen.
- erkennen die schulischen Anforderungen für eine Lehrausbildung.

c) Coaching

Sobald die Teilnehmenden bereit sind (Sprachkenntnisse), beginnt das wöchentliche Coaching in Kleingruppen. Dieses beinhaltet individuelle Beratung, Betreuung, Begleitung bei der Berufsfindung und auch Unterstützung bei persönlichen Problemen. Die Ziele des Bewerbungskoachings sind individuell. Die Teilnehmenden stehen oft noch am Anfang des Arbeitsintegrationsprozesses. Folgende Ziele werden im Coaching angestrebt:

Die Teilnehmenden

- lernen sich kennen und setzen sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten sowie Schwächen und Problemen auseinander.
- setzen sich erreichbare Ziele.
- überprüfen und beurteilen persönliche Zielsetzungen und legen weitere Schritte fest.
- erhalten die Motivation für die Lehrstellensuche.
- übernehmen Verantwortung für ihr Handeln.
- lernen die Standards eines Bewerbungsprozesses kennen.
- eignen sich die nötigen Kompetenzen an, um sich zu bewerben.

Schnupperlehren werden als Instrument eingesetzt, um die Kompetenzen und Ressourcen der Teilnehmenden zu erkennen und zu evaluieren. Die Arbeitsfähigkeit wird dabei auch in den Fokus gerückt. Mit dem Absolvieren möglichst unterschiedlicher Schnupperlehren werden zudem folgende Ziele verfolgt:

Die Teilnehmenden

- lernen den schweizerischen Arbeitsmarkt kennen und erhalten Einblicke.
- erhalten Rückmeldungen direkt aus dem Arbeitsmarkt.
- lernen unterschiedliche Berufe kennen.
- überprüfen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten.
- überprüfen ihre Berufseignung.
- kommen in ihrem Berufsfindungsprozess weiter.

5. Arbeitsmethoden

Das Integrationssemester Kompass kann als Regelstruktur verstanden werden, welche eine wichtige Rolle in der Potenzialabklärung der einzelnen Teilnehmenden wahrnimmt. Durch die intensive und über Monate andauernde Begleitung, ist es uns möglich, eine detaillierte und vollumfängliche Abklärung durchzuführen. Dies entspricht dem sozialpädagogischen Auftrag:

- Ressourcen- und lösungsorientierter Ansatz
- Beziehungsarbeit wird als Grundlage betrachtet
- Wertschätzender Umgang mit den Teilnehmenden und ihrer Vorgeschichte
- Enge Begleitung und Betreuung der Teilnehmenden (Fallführung)
- Wirkungsorientierter Ansatz: Auf die Person und den Markt abgestimmte Massnahmen
- Zielorientierte Aufenthaltsplanung: Zielformulierung; Planung im Zusammenhang mit Schul-, Berufs- und Tätigkeitsbiografien
- Der Integrationsplan ist langfristig angelegt, verfeinert mit kurz- und mittelfristigen Zielen
- Jegliche Prozesse werden individuell dokumentiert: Berichte dienen der Standortbestimmung und der Planung/Einleitung weiterer Massnahmen
- Flankierende Massnahmen werden von uns eingeleitet (externe Beratung, Therapie, Schulung etc.), die Finanzierung ist extern sicherzustellen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit externen Stellen wird angestrebt

6. Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen

Für eine optimale Begleitung der Teilnehmenden wird die Zusammenarbeit mit internen Fachstellen (Fachstelle Integration) und externen Fachstellen gepflegt (z.B. Amt für Berufsberatung, Jugendberatungsstellen, Sozialdienste, Ärzte, ambulanter psychiatrischer Dienst, u.a.).

7. Controlling und Qualitätsmanagement

Das Programm wird laufend dem Auftrag (Nachfrage) und den Bedürfnissen der Teilnehmenden sowie den finanziellen Vorgaben angepasst. Eine laufende Evaluation beinhaltet:

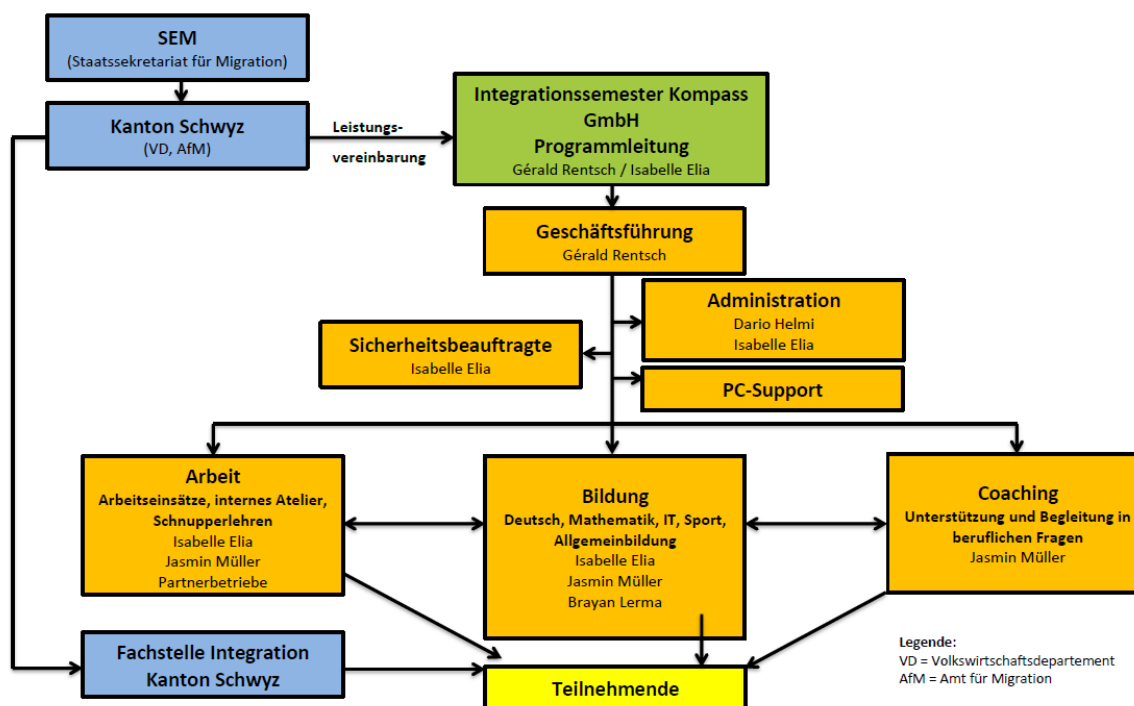
- Erfolgsfaktoren und -quoten: Vermittlungserfolg und Zielerreichung
- Stand Finanzen und Kosten
- Anzahl und Aufenthaltstage der Teilnehmenden
- Austritts- und Nachbefragung
- Anzahl Schnupperlehrtage, Krankheitstage, unentschuldigte Absenzen

Bei negativen Ergebnissen werden geeignete Massnahmen ergriffen.

8. Durchführungsort

Bildung und Coaching finden in den Räumlichkeiten an der Güterstrasse 24 in Goldau statt.

9. Organigramm



10. Kontakt

Gérald Rentsch, Geschäftsführer Kompass

Güterstrasse 24, 6410 Goldau

Telefon 041 855 66 34
Mobile 079 432 70 06
Fax 041 855 36 38
E-Mail gerald.rentsch@kompass-goldau.ch
Homepage www.kompass-goldau.ch

Isabelle Elia, Programmleiterin Integrationssemester Kompass

Güterstrasse 24, 6410 Goldau

Telefon 041 855 66 39
Mobile 076 532 03 40
E-Mail isabelle.elia@kompass-goldau.ch